

**P R O T O K O L L**

über die Sitzung **des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport** der Stadt Burgdorf am **08.02.2016** in der Aula der Grund- und Hauptschule I, Hann. Neustadt 32

17.WP/SchKuSpo/026

Beginn öffentlicher Teil: 16:30 Uhr  
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 18:06 Uhr  
Ende vertraulicher Teil: Uhr

---

**Anwesend:** **Vorsitzender**

Braun, Hartmut

**stellv. Vorsitzender**

Zschoch, Mirco

**Mitglied/Mitglieder**

Gersemann, Christia-  
ne  
Meinig, Birgit  
Obst, Wolfgang  
Rheinhardt, Michael  
von Oettingen, Gero

**stellv. Mitglied/Mitglieder**

Neitzel, Beate Vertretung für Herrn Kai  
Peters  
Weilert-Penk, Christa Vertretung für Herrn Sükrü  
Kizilyel

**ElternvertreterIn**

Eggers, Günter ab 16.42 Uhr; während TOP 2

**Beratendes Mitglied für den Be-  
reich Sport**

Runge, Alfred

**Gast/Gäste**

Alker, Rudolf Schulleiter GHS I  
Bruns, Andrea Koordinatorin OGS an der  
GHS I  
Gottowik, Beate Schulelternrat GHS I;  
ab 16.42 Uhr; während TOP 2  
Lange-Kreuzfeldt, Kinderschutzbund  
Annegret

**Verwaltung**

Barm, Henry  
Baxmann, Alfred ab 16.47 Uhr; während TOP 2  
Heuer, Stefan  
Hoppe, Carsten  
Kugel, Michael

## **TAGESORDNUNG**

### Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Besichtigung der Grund- und Hauptschule I
3. Aussprache über die Besichtigung der Grund- und Hauptschule I
4. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 16.11.2015
5. Mitteilungen des Bürgermeisters
  - 5.1. Gastschulbeiträge 2009 - 2015  
Vorlage: 2016 1033
  - 5.2. Situation auf dem Gelände der GHS I  
Vorlage: 2015 1013
    - 5.2.1. M i t t e i l u n g; Situation auf dem Gelände der GHS I  
Vorlage: 2015 1013/1

### **Schulangelegenheiten**

6. Schülerstatistik der Stadt Burgdorf  
Vorlage: 2016 1027
7. Anfragen lt. Geschäftsordnung
8. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

### **Einwohnerfragestunde**

### Öffentlicher Teil

#### **1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

---

**Herr Braun** eröffnete die Sitzung und begrüßte die anwesenden Ausschussmitglieder sowie die Gäste und die Presse. Er stellte die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

#### **2. Besichtigung der Grund- und Hauptschule I**

---

**Herr Alker** begrüßte die Anwesenden in der – wie er betonte – frisch renovierten Aula und führte sie nach der Besichtigung eines Grundschul-Klassenraums auf den Schulhof. Auf der von der Hannoverschen Neustadt auf das Grundstück führenden Zufahrt zur Sporthalle verdeutlichte er die

Problematik mit direkt vor der Sporthalle parkenden Fahrzeugen. Er regte an, diese Zufahrt zu sperren, da es sich nicht um offizielle Parkplätze handle und teilweise auch vormittags auf das Grundstück gefahren werde, was eine Gefährdung der Schulkinder darstelle.

**Frau Bruns** berichtete über die OGS und den laufenden Mensabetrieb. Dabei verwies sie darauf, dass die Mensa für die in der Schule essenden Kinder auch bei Aufteilung auf zwei Durchgänge zu klein sei. Aus diesem Grund seien aus Mitteln des Fördervereins mobile Sitzgruppen angeschafft worden, an denen einige Kinder im Vorraum der Mensa essen würden. Dieser sei jedoch in den Wintermonaten so kalt, dass dies keine dauerhafte Lösung sein könne.

**Frau Lange-Kreuzfeldt** und **Herr Hoppe** (Hausmeister GHS I) berichteten über die Situation auf dem Schulhof (Ruhestörungen und Verunreinigungen durch Jugendliche, die sich am Wochenende und in der Woche in den Abendstunden auf dem Schulhof aufhalten). **Frau Lange-Kreuzfeldt** begrüßte, dass die in der Mobilen Jugendhilfe eingesetzte Sozialarbeiterin seit kurzem vor Ort verstärkt Präsenz zeige. **Frau Gersemann** bezeichnete eine abendliche Absperrung des Schulhofs als schlechteste Lösung, da sich die Jugendlichen dann andere Plätze suchen und die soziale Kontrolle durch Kinderschutzbund und Mobile Jugendhilfe gänzlich entfallen würde. Sie verwies darauf, dass die Schulhofproblematik in der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 15.02.2016 behandelt werde.

**Herr Alker** erklärte, dass die bisherige Geruchsbelästigung auf der Jungentoilette im Gebäude Hannoversche Neustadt beseitigt worden sei. Eine anstehende Maßnahme sei die Renovierung / Sanierung der Flure, für die Eltern bereits ihre Hilfsbereitschaft signalisiert hätten. Zudem sei es Beschluss des Schulvorstands, die Grundschule noch vor Auslaufen der Hauptschule eigenständig werden zu lassen.

### **3. Aussprache über die Besichtigung der Grund- und Hauptschule I**

---

Bezugnehmend auf die Schulhofproblematik schlug **Herr von Oettingen** vor, den Schulhof in den Abendstunden grell auszuleuchten. Zudem erkundigte er sich nach dem Einsatz eines Streetworkers. **Herr Kugel** erklärte, dass die Aufgaben des Streetworkers durch die Sozialarbeiterin der Mobilen Jugendhilfe, **Frau Jaenicke**, wahrgenommen würden. Diese sei zurzeit auch stark in die Begleitung von Flüchtlingskindern eingebunden.

**Frau Gersemann** erinnerte an einen SPD-Antrag von 2013, in dem eine schnelle Besetzung der damals vakanten Streetworker-Stelle angemahnt worden sei. Es sei zu verzeichnen, dass die Maßnahmen nun stufenweise ergriffen würden. Es sei wichtig, Grenzen aufzuzeigen, noch wichtiger sei es jedoch, den Jugendlichen Alternativen anzubieten. **Herr von Oettingen** regte in diesem Zusammenhang die Öffnung der Sporthalle zu später Stunde an. **Herr Obst** äußerte Zweifel, dass die Jugendlichen an Alternativen interessiert seien – vielmehr würden sie Freiräume suchen und nicht betreut werden wollen.

**Herr Alker** erklärte, dass er sich eine Würdigung der guten Arbeit an der Schule wünsche; sowohl durch die Politik in Form von Investitionsbereitschaft, als auch durch die Presse in Form positiverer Berichterstattung.

**Frau Gottowik** ging nochmals auf die Platzsituation in der Mensa ein und erinnerte daran, dass die Mittagsverpflegung für alle Kinder zugesagt und eine der Voraussetzungen für die Schulbezirksverschiebung in 2015 gewesen sei. **Herr Barm** erklärte, dass er sich wegen der Mensasituation in Gesprächen mit Lehrerkollegium und Schulelternrat befinde. Es sei angedacht, eventuell einen der Werkräume aufzugeben und für die Mensa zu nutzen, allerdings fehle noch die endgültige Aussage der Schule, ob dies zum kommenden Schuljahr so umgesetzt werden könnte. Auch die Nutzung eines Kunstraums sei im Gespräch gewesen, jedoch nicht abschließend diskutiert worden. **Frau Gottowik** sprach sich gegen die Umwandlung eines Werkraums in Mensafläche aus. **Herr Eggers** bemängelte, dass bezüglich der Mensa kein Konzept für zukünftige höhere Schülerzahlen vorhanden sei, zumal die maximale Kapazität bereits jetzt überschritten sei. **Herr Barm** erklärte, dass man zurzeit mit der Cateringfirma Perfekta im Gespräch sei und überlege, die Mittagsverpflegung auf Cook & Chill umzustellen, wodurch das Mittagessen in drei statt der bisherigen zwei Durchgängen ausgegeben werden könnte.

**Herr Braun** erkundigte sich, ob die Bestellung von Mittagessen bei Perfekta ausschließlich über das Internet möglich sei oder ob es für Personen ohne Internetzugang (z.B. Flüchtlingskinder) eine andere Bestellmöglichkeit gebe. **Frau Bruns** teilte mit, dass sie in solchen Fällen die Bestellung übernehmen würde. Dies sei jedoch mit einem hohen Verwaltungs- und damit Zeitaufwand verbunden. Die Zahl der für spontane Entscheidung gelieferten Essen ginge immer mehr zurück. **Herr Barm** begründete dies damit, dass ein spontaner Verkauf ohne Voranmeldung für den Caterer nicht zu kalkulieren sei und einen Mehraufwand bedeute, der sich zwangsläufig auf den Preis aller gelieferten Essen niederschlagen würde.

**Herr Braun** teilte mit, dass er von einer 17jährigen Flüchtlings-Schülerin erfahren habe, die aufgrund ihres Alters nicht an der Hauptschule angenommen worden sei – auch von der BBS habe sie eine Absage erhalten, da dort keine Kapazitäten mehr vorhanden seien. **Herr Alker** erklärte hierzu, dass bei einem Schulleitertreffen vereinbart worden sei, dass jugendliche Flüchtlinge zwischen 15 und 17 Jahren an der BBS aufgenommen würden. Der Schulleiter der BBS, **Herr Klaus**, habe aus Platzmangel aber einen Aufnahmestopp aussprechen müssen. Jedoch sei vereinbart worden, dass die BBS eine neue Sprachlernklasse einführen werde, sofern ihr dafür Räumlichkeiten in der GHS I zur Verfügung gestellt würden. **Herr Kugel** erklärte, dass der Schulleiter der GHS I dies eigenverantwortlich entscheiden könne, sofern freie Raumkapazitäten vorhanden seien.

#### **4. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 16.11.2015**

---

Die Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 16.11.2015 wurde bei zwei Enthaltungen **einstimmig** beschlossen.

#### **5. Mitteilungen des Bürgermeisters**

---

a) **Herr Barm** teilte mit, dass **Herr Blumenstein** am 21.01.2016 nach gut

1½ Jahren als kommissarischer Schulleiter zum Schulleiter der Astrid-Lindgren-Grundschule ernannt worden sei. **Frau Inga Meyer** sei nach erfolgter Ernennung von **Herrn Blumenstein** zur Konrektorin ernannt worden. Seit dem 01.08.2015 hatte **Frau Meyer** diese Aufgabe bereits kommissarisch wahrgenommen.

- b) **Herr Barm** teilte mit, dass **Frau Ruhnke**, Konrektorin der GHS I, zum 01.02.2016 an eine andere Schule versetzt worden sei. Eine Ausschreibung der Stelle sei bislang noch nicht erfolgt.
- c) **Herr Barm** teilte mit, dass die Stellen der Leitung der IGS Burgdorf sowie der didaktischen Leitung an der IGS im Schulverwaltungsblatt 02/2016 ausgeschrieben worden seien.
- d) Wie **Herr Barm** weiterhin mitteilte, wurde von der Gudrun-Pausewang-Grundschule, der Astrid-Lindgren-Grundschule und der Grundschule Otze gemeinsam mit der DLRG Burgdorf die Durchführung eines (Förder-)Schwimmkurses für Grundschüler abgestimmt. Der Kurs soll nach den Osterferien beginnen. Sofern keine Förderung des Schwimmkurses durch das Land erfolge, würden die Kosten in Höhe von 200,00 € durch die Stadt Burgdorf übernommen. Dies fand die Zustimmung der Ausschussmitglieder.
- e) Zur aktuellen Situation des Förderunterrichts für Flüchtlingskinder teilte **Herr Barm** Folgendes mit:

Das **Gymnasium** hatte bis zum 31.01.2016 einen "Förderkurs DAZ" mit 18 Schülerinnen und Schülern, seit dem 01.02.2016 gibt es eine Sprachlernklasse mit 10 Schülerinnen und Schülern; die vorgeschriebenen Gutachten zum Lernstand sind für die Realschule und die IGS versandt worden.

An der **Gudrun-Pausewang-Grundschule** startete zum 01.02.2016 eine Sprachlernklasse, in der 16 Kinder aus der Gudrun-Pausewang-Grundschule Deutsch lernen werden (1. - 4. Schuljahr, die Herkunftssprachen sind Arabisch, Russisch, Afghanisch, Syrisch, Kurdisch, Polnisch und Italienisch). Daneben gibt es eine Förderung durch die Paulus-Gemeinde für drei Stunden in der Woche. Dort lernen 12 Kinder aus dem Schulkindergarten, der 1., 2. und 3. Klasse, die aufgrund bereits vorhandener geringer Sprachkenntnisse oder wegen des Erreichens der maximalen Klassenstärke keinen Platz mehr in der Sprachlernklasse bekommen haben, die deutsche Sprache. Die Gudrun-Pausewang-Grundschule hat gegenwärtig 28 Kinder mit geringen oder ohne Deutschkenntnisse, davon sind 13 Flüchtlingskinder und 15 Kinder durch Umzug aus dem Ausland an die Schule gekommen. Zusätzlich hat die Gudrun-Pausewang-Grundschule 3 Flüchtlingskinder, deren Sprachkenntnisse inzwischen so gut sind, dass sie am Unterricht der Stammklasse teilnehmen können. Aktuell sind es insgesamt also *16 Flüchtlingskinder*.

Die **Realschule** hat aktuell *9 Flüchtlingskinder*; ab dem 08.02.2016 gibt es dort eine Deutschlernklasse mit 13 Schülerinnen und Schülern (4 von der Realschule, 2 von der GHS I, 7 von der IGS). Eine zweite Deutschlernklasse ist in Planung.

An der **Astrid-Lindgren-Grundschule** werden zurzeit *5 Flüchtlingskinder* betreut. Vier sind in der Schule, ein Kind aus der Kita West (Vorschulische Sprachförderung). Die Kinder konnten nicht – wie gewünscht – in

der Sprachlernklasse in der Gudrun-Pausewang-Grundschule untergebracht werden. So sind die Kinder in Klassen aufgeteilt und sollen ab dem 08.02.2016 aus "schuleigenen Bordmitteln" einen Kursus von 2 Std. pro Tag erhalten.

**IGS Burgdorf:** 13 *Flüchtlingskinder*

**Grundschule Otze:** 1 *Flüchtlingskind* ohne Deutschförderbedarf

**Waldschule Ramlingen-Ehlershausen:** *keine Flüchtlingskinder*

**Prinzhornschule:** *keine Flüchtlingskinder*

**Grundschule I:** 14 *Flüchtlingskinder*

**Hauptschule:** 15 *Flüchtlingskinder*

**5.1. Gastschulbeiträge 2009 - 2015**  
**Vorlage: 2016 1033**

---

Ergänzende Fragen wurden nicht gestellt.

**5.2. Situation auf dem Gelände der GHS I**  
**Vorlage: 2015 1013**

---

**5.2.1. M i t t e i l u n g; Situation auf dem Gelände der GHS I**  
**Vorlage: 2015 1013/1**

---

Die Tagesordnungspunkte 5.2 und 5.2.1 wurden gemeinsam unter Tagesordnungspunkt 3 besprochen.

**Schulangelegenheiten**

**6. Schülerstatistik der Stadt Burgdorf**  
**Vorlage: 2016 1027**

---

**Herr Zschoch** erkundigte sich, worin der deutliche Rückgang der Schülerzahl beim Gymnasium zwischen den Schuljahren 2015/16 und 2016/17 begründet sei. **Herr Barm** erklärte, dass man beim Übergang vom Primär- in den Sekundärbereich beim Gymnasium von einer Anwahlquote von 45 % ausgegangen sei. Er betonte, dass es sich lediglich um eine Prognose handle und die tatsächliche Schülerzahl wahrscheinlich deutlich höher ausfallen

werde.

**Herr Eggers** fragte, ob bei den genannten Schülerzahlen Flüchtlingskinder berücksichtigt worden seien. **Herr Barm** verneinte dies und fügte hinzu, dass auch künftige Baugebiete sowie Ausnahmegenehmigungen keine Berücksichtigung gefunden hätten.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport fasste einstimmig folgenden Beschluss:

**Die in der Begründung und in den Anlagen zur Vorlage 2016 1027 dargestellten Daten werden zur Kenntnis genommen.**

## **7. Anfragen lt. Geschäftsordnung**

---

K E I N E

## **8. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung**

---

- a) **Herr Rheinhardt** teilte mit, dass seitens der Volkshochschule und der Musikschule Ostkreis Hannover die Bitte an ihn herangetragen wurde, sich bei der Stadt Burgdorf nochmals für eine Ausschilderung der in Burgdorf genutzten Unterrichtsräume in Schulen einzusetzen, da man sich davon eine größere Präsenz und einen höheren Bekanntheitsgrad verspreche.
- b) **Herr Eggers** erkundigte sich, ob es zum Thema Inklusion bei der Stadt Burgdorf eine Anlaufstelle für Eltern mit Gesprächsbedarf gebe. **Herr Kugel** verneinte dies. **Herr Baxmann** ergänzte, dass schulpädagogische Fragen nicht in den Zuständigkeitsbereich der Stadt fielen.
- c) **Frau Gersemann** ging darauf ein, dass ein Neubau für die IGS die Nutzung des Grundstücks der Prinzhornschule notwendig machen könnte und erkundigte sich, ob diesbezüglich bereits Gespräche mit dem Lehrerkollegium der Prinzhornschule stattgefunden hätten. **Herr Barm** antwortete, dass bereits Gespräche mit Schulleitung und Lehrerkollegium stattgefunden hätten. Ein weiteres Gespräch zwischen **Herrn Baxmann, Herrn Braun** und dem Lehrerkollegium werde es im März 2016 geben. **Herr Kugel** betonte in diesem Zusammenhang, dass es sich beim Auslaufen der Förderschulen um eine Entscheidung des Landes gehandelt habe, nicht der Stadt Burgdorf als Schulträger.
- d) **Frau Gersemann** ging auf die Mitteilung ein, dass in Burgdorf in Abstimmung mehrerer Grundschulen mit der DLRG ein (Förder-)Schwimmkurs stattfinden werde, und bedankte sich bei **Herrn Barm** für dessen Engagement in dieser Angelegenheit.
- e) **Frau Gersemann** verwies darauf, dass über den Bundesfreiwilligendienst Stellen mit Flüchtlingsbezug beantragt werden können und regte an, diese Möglichkeit zu nutzen. **Herr Kugel** erklärte, dass zwei Stellen für Bundesfreiwilligendienstler in den Stellenplan für 2016 eingestellt worden seien. Diese beiden Stellen seien schon ausge-

schrieben worden, erste Bewerbungen lägen bereits vor.

- f) **Herr Braun** erkundigte sich nach dem Thema der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport, des Bauausschusses und des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 03.03.2016. **Herr Kugel** antwortete, dass man in dieser Sitzung über die Gestaltung des Außengeländes Gudrun-Pausewang-Grundschule / Gymnasium diskutieren werde. Bereits am 25.02.2016 werde hierzu ein Treffen des Arbeitskreises stattfinden.

### **Einwohnerfragestunde**

- a) Ein Einwohner merkte an, dass die Schülerinnen und Schüler der IGS in der Schülerstatistik nur bis zum Ende der Sekundarstufe I, danach jedoch nicht mehr auftauchen würden. **Herr Kugel** erklärte, dass der Übergang Realschule auf Gymnasium bekannt sei, jedoch nicht analog für den Übergang IGS auf Gymnasium angewendet werden könne, da dort gerade erst der erste 5. Jahrgang beschult werde. Insofern könnte eine repräsentative Aussage dazu erst später erfolgen.
- b) **Frau Lange-Kreuzfeldt** wies darauf hin, dass **Herr Kuchenbecker** als Schulberater für alle Burgdorfer Schulen zur Verfügung stehe.
- c) **Frau Kuchenbecker-Rose** (Schulleiterin Grundschule Otze) wies darauf hin, dass an der Grundschule Otze momentan lediglich 1 Flüchtlingskind beschult werde; es bestehe ausdrücklich Bereitschaft, weitere Flüchtlingskinder aufzunehmen. Bei diesbezüglich eventuell auftretenden Fragen / Problemen bei der Schülerbeförderung erbat sie sich die Unterstützung durch die Stadt Burgdorf.
- d) Des Weiteren wies **Frau Kuchenbecker-Rose** darauf hin, dass an der Grundschule Otze zurzeit 4 Klassenräume vorhanden seien (zzgl. eines Raums mit Dachschräge sowie eines Multifunktionsraums). Da damit zu rechnen sei, dass sich in absehbarer Zeit die Zügigkeit an der Schule erhöhen werde, bat sie darum, die Raumthematik und eventuelle bauliche Veränderungen bereits jetzt zu berücksichtigen bzw. im Hinterkopf zu behalten.

Geschlossen:

Bürgermeister

Ratsvorsitzender/Ausschussvorsitzender

Protokollführer